

Der Centes auf des deutschen Volkes

Leber eine Million Volksgenossen nahmen an der Feier auf dem Bückeberg teil und hörten die Rede des Führers

Der Staatsakt auf dem Bückeberg

Druckbericht eines der Sonderberichterstatters

Wieder begann am ersten Oktoberfesttag das deutsche Volk, Bauern und Städter, auf dem Bückeberg das Erntedankfest zu feiern. Zum fünften Male seit der Machtergreifung legte es wieder ein Beispiel zum Vorne und zur bauerlichen Arbeit ab. In der Rede des Führers aber offenbarte sich der Wille der Volksgemeinschaft, das Schicksal zu meistern und es selbst in die Hand zu nehmen. Niemand kann sich mehr dem Befehl der Gemeinschaft entziehen: dieser Gemeinschaft, die auf dem Bückeberg ihren geistlichen und sichtbaren Ausdruck findet. Denn weit über eine Million Menschen sind unter freiem Himmel zusammengekommen, um Dank zu sagen und um dem Wunde des Vaterlandes die Wundheilung für die neue Arbeit entgegenzunehmen.

Ausflug in Goslar

Durch festlich geschmückte Dörfer und Städte führt uns der Wagen vom Bückeberg hinüber zum Harz, zur Reichshausenstraße 60 a, wo am Abend der Erntedankfest (einen Augenblick) haben soll. Die Gassen mittelalterlicher Straßen und Gassen Goslars sind mit wogenden Menschenmassen gefüllt, die schon viele Stunden auf die Ankunft des Führers warten. Es ist die Gärung auf die Stadt hinunterfließt, flammend, schweißnass und lauten die wunderbaren Gesängen der Bürgergassen und Kirchen in blendendes Licht. Leber das Dämoner tragen wie die Sterne die Lichter der Lichterstrahlen Türme des Domes.

Arbeit die Lebensgrundlage

Die Rede des Führers auf dem Bückeberg

Die Rede des Führers auf der Kundgebung zum Erntedankfest hat folgenden Wortlaut:

„Teuflische Volksgenossen und Volksgenossinnen! Meine deutschen Bauern! Unter dem großen demokratischen Gemeinschaftsbanden des deutschen Volkes und des neuen Reiches nimmt das Erntedankfest einen ersten Platz ein. In ihm soll sich nicht nur das deutsche Volk, sondern auch das deutsche Stadtvolk vor dem großen Volk an den Grundfesten betonen, die in erster Linie seine Unabhängigkeit und damit sein Leben ermöglichen. Die Zeit vor unserer Machtergreifung wurde von anderen Prinzipien beherrscht als unsere. Damals gab es eine liberale Parole, die lautet: 'Jeder kann tun, was er will!' Und dann folgte die moralische Lebensparole, die lautet: 'Jede Klasse kann tun, was sie will, bis es an tun sie fast genug ist.' Heute aber gibt es nur eine Parole: Jeder muß tun, was allen nützt, was allen zugute kommt! (Lang anhaltender fünfminütiger Beifall der Massen.)

Wie wäre es möglich, eine Gemeinschaft aufzurichten, wenn in ihr jeder das tun wollte, was er glaubt tun zu können? Wir sind hier verarmt — eine gewaltige Kundgebung, eine gigantische Demonstration! Und doch finde ich alle in diesem Augenblick ein Ziel eines geliebten Großvaters! Denn liegt das es nicht in jeder Leistung und jeden Erfolge!

Genau so unmöglich aber ist die Parole, daß jede Klasse tun kann, was sie tun will. Auch diese Parole haben wir in Deutschland kennengelernt. Sie hat ihren letzten Ausdruck gefunden in dem Satz: 'Und wenn dein harter Arm es will, dann stehen alle Mäher still.' Jawohl — die Mäher sind stillgefallen! Aber man konnte sie auch nicht mehr in Gang bringen! Das Ergebnis dieser Parole haben wir kennengelernt: Sieben Millionen Erwerbslose, eine verminderte Wirtschaft, ein ruinierter Bauernruhm.

Es gibt daher keine Freiheit des einzelnen, so wenig es eine Freiheit der Klasse gibt. Was heißt, meine lieben Bauern, Freiheit des einzelnen? Sie wissen selbst, wie sehr Sie von der Natur und von den Aufgaben Ihres Berufes gezwungen sind, bestimmte Arbeiten durchzuführen, die Sie Ihnen gerade gegeben oder nicht gegeben haben, oder sich nicht für die Natur umgibt die Menschen umherstreifen zu arbeiten, die Ihnen nicht gelingen, zu Leistungen, die nicht immer angenehm sind. Das Leben würde vielleicht aber auch gar nicht schön sein, wenn alles zuging wie der einzelne es gerade haben möchte.

Am Gegenteil, Widerstände zu überwinden, ist der höchste Triumph des Lebens! (Lang anhaltender, stürmischer Beifall der Millionenkundgebung.) Es kann eine Freiheit geben: Die Freiheit des

„Noch penderer ist der Anblick des weiten Platzes vor der Kaiserpfalz. Er liegt in Dunkel gefüllt. Wärschaft hebt sich vor dieser Nachtlichter die romantische Front der Pfalz ab, deren Fensterböden von roten Blüten eingeleuchtet sind. Die Säume die den Platz umranden, sind von unten angeleuchtet und leuchten in allen Farbenabstufungen, zwischen Silber und Gelblich. Auf der Terrasse vor der Pfalz steht die Ehrenkompanie, gebildet aus zwei Bataillonen der Goslarer Jäger und einem Zug der Luftwaffe.

Am 19. März soll der Sonderzug des Führers auf dem Bahnhof eintrifft. Die Dampfer schallt übermahl. Er ist völlig ein klares Bild am Himmel, von Gasflammen umgeben. Der Führer ist angekommen. Wenige Minuten später folgt ihm der Marsch der Pfalz hinüber. Der Führer hat die Ehrenkompanie ab und beugt sich mit seinem Gefolge in die Pfalz. Hier im Hofraum begrüßt er die Ehrenabordnung des deutschen Bauernruhm, die in diesem Augenblick vom Bauer Wempe aus Wempeford in Oldenburg geführt wird, dessen Ähren nachweisbar dort schon im Jahre 1828 auf demselben Hof stehen. Den Abordnungen der Landesbauernschaften, die auch noch die Sieger aus dem bauerlichen Leistungswettbewerb umfassen, gehören nicht nur Bauern und Landwirte, sondern auch Jäger, Schäfer, Wärschaft, Fischer und Mollereiarbeiter. Sie wurden ausgewählt nach ihren Verdiensten in der bauerlichen Erzeugungsleistung, ihrer Verbundenheit mit den Bauern und ihrer Arbeit in der Bewegung.

Nach der Begrüßung der Abordnungen und der Übernahme der Geisente, die ihm aus allen Landesbauernschaften überbracht worden sind, nahm dann der Führer auf der Terrasse der Pfalz den großen Zapfenkreuz der Wehrmacht entgegen, durchgeführt von der Garnison Goslar. Der zweite Platz erglänzte jetzt im festlichen Licht. Mit diesem herrlichen Anblick das Erntedankfest des Jahres 1937 seinen Ausklang.

wenn Meinumt eine so schwere Last sein soll, sie dann froh sein müßten, etwas von ihr abzugeben. Allein, das wollen sie dann doch wieder nicht. So gibt es auch fremde Staatsmänner, die sagen: 'Kolonen sind eine schwere Last.' Aber sie wollen von dieser Last nichts abgeben! Sie sagen: 'Kolonen haben gar keinen Wert!' Aber trotzdem wollen sie dieses 'Wertlos' unter feinen Umständen dem reichhaltigen Besitzer zurückgeben. Wenn ich von 20 Millionen in einer Welt 'preide, dann nur in einer Zeit und in einer Zeit, die erfüllt ist von den Idealen völkerverbündlicher Gerechtigkeit und Gütigkeit. Und nach diesen Idealen haben wir Deutsche die einst unsere Kolonien erworben, und nach anderen Prinzipien, die vom Standpunkt der Völkerverbündlichkeit aus schärfstens zu verdammen sind, haben wir sie verloren.

Wachen Sie: Wir haben in schweren Kämpfen andere Länder: Jüdische Menschen auf einem zu kleinen Lebensraum, es mangelt an Nahrung, mangelt an Arbeitsplätzen und trotzdem: In Deutschland nicht! Gebt unser Volk nicht trotzdem lo anhängig: Wächten Sie alle mit irgend einem anderen Lande! (Stürmische Beifall der Massen.)

Der gesicherte Frieden

Ja, meine Volksgenossen, woher kommt das? Deutschland ist Deutschland heute wieder schön? Es ist schließlich das Ergebnis der Arbeit, des Fleißes und eines langandauernden Kampfes! (Stürmischer Beifall und lang anhaltende Beifall.)

Sie wissen ja: Als ich zur Macht kam, da prophezeite ich, meine Volksgenossen, daß die Welt nicht ohne uns zu bestehen vermag. Und die Männer, die vor mir regierten, mußten das wissen, denn sie sind ja selbst meistens nicht länger da gewesen als sechs Wochen. Seitdem sind nun bald fünf Jahre vergangen. Was aber ist aus Deutschland geworden? Ich las: 'Juden sind umgebracht hier bei jedem Erntedankfest die Leubungen der Wehrmacht vorführen. Sie soll Sie alle erlernen, daß mit dies nicht haben würden, wenn sie es nicht hätten. (Stürmischer Beifall der Massen.) (Gehehrte Kundgebung der Massen.)

Jawohl, wir haben den Frieden, aber nur weil über ihn die neue deutsche Wehrmacht gehalten wird. Das gibt uns den Frieden, das gibt uns die Sicherheit und das gibt uns die Lebensgrundlage für unsere Nation. (Stürmischer Beifall der Massen.)

Zweiter Empörung Deutschlands ist aber kein Wunder. Die Grundzüge der Entwicklung können wir in vier Punkte zusammenfassen.

Erstens: Wir haben dem Streit der einzelnen und der Massen untereinander, dem Streit der Stände, der Konfessionen und der Parteien, dem Streit der Gutmenschen! Wir haben über dem aufgeführt das deutsche Volk, so wie Sie jetzt alle hier vor mir stehen. Wir haben diesem Volk die Lebensgrundlage gegeben, daß es nur als Volk bestehen kann und nicht als eine Sammlung von Individuen oder Parteien.

Zweitens: Wir haben darüber eine Autorität geschaffen: eine Autorität, die niemand anderem verpflichtet ist als dem deutschen Volk und die sich daher auch nicht durch irgendwelche Verträge, durch Verträge und durch Verträge.

Und drittens: Wir haben vor allem eine neue Wehrmacht in Deutschland herausgearbeitet: Die notwendig aber ist doch das! Wir haben es erreicht im vergangenen Jahr, als die Welt sich nicht bewegen, einen neuen Plan zur Durchführung zu bringen, den Vierjahresplan. Warum tun wir das? Weil nur durch eine solche gewaltige Unternehmung die meisten Aufgaben zu lösen sind, die uns insofern unter der Herrschaft der neuen Welt gestellt sind. Das kann aber nur ein Wille sein und nicht der Wille von 15, von 20, von 50, 100 oder gar von wieviel nicht zehntausenden Menschen oder gar Millionen und Milliarden. Aber nicht nur eine solche willensmäßige Führung notwendig, sondern auch in unserer Standhaftigkeit. Auch hier muß man von Zeit zu Zeit große Parolen geben. Der einzelne weiß ja gar nicht, was notwendig ist, damit eine Sache bestehen kann.

Es ist aber die Voraussetzung für jeden Erfolg, daß der, der den Willen repräsentiert, auch in seinem Willen repräsentiert wird. So lange die deutsche Nation in allen Ständen einem einzelnen Willen sich unterordnet, solange werden alle Probleme zu lösen sein!

Wir haben sie ja auch bisher gelöst! Aber ich konnte sie nur lösen, weil hinter mir das deutsche Volk stand! Deshalb, weil Sie mir nachdrücklich sind, konnte ich vorangehen! (Jubelnde Zustimmung der Massen.)

Mit ich im vergangenen Jahr den Befehl zur Behebung der Welt gegeben, was das deutsche Volk, das deutsche Volk mitging, daß die ganze Nation sich hinter mich stellte. Denn haben Sie den Erfolg zu verdanken! (Stürmischer Beifall der Massen.)

Das gilt für unsere industrielle Erzeugungsleistung genau so wie für die landwirtschaftliche. Es mehr

Die Sorge um den Franken

„Anpassung“ der 40 Stunden-Woche an die wirtschaftlichen Notwendigkeiten

Eigene Drahtung unseres Korrespondenten

ck. Paris, 4. Oktober.

Die französische Volkfront hat eine neue „historische Chance“ in ihrer Politik zu verzeichnen. Zum ersten und wahrscheinlich zum letzten Male in diesem Jahre hat die transalpinische Ministerial-Konferenz...

Deutschlandfahrt des Herzogs von Windsor

Drahtung unseres Korrespondenten str. London, 4. Oktober.

Die englischen Blätter berichten aus Paris in großer Aufmerksamkeit, daß der Herzog und die Herzogin von Windsor sich nach Deutschland und den Vereinigten Staaten begeben werden.

Bohottische gegen Japan

Drahtung unseres Korrespondenten str. London, 4. Oktober.

Der Vorsteher der Division der Arbeiterpartei im Unterhaus hat in einem Brief an den Ministerpräsidenten Chamberlain die folgende Einbringung ins Parlament gefordert...

Schlechtes Wetter in Spanien

Drahtung unseres Korrespondenten ex Paris, 4. Oktober.

Wie aus Santander gemeldet wird, hat das schlechte Wetter in Nordspanien zu einem vollständigen Stillstand der Operationen im östlichen Abschnitt von Maritan geführt.

Chorodant

Immer abends als Letztes

Die dabei eines Kriminalistikes mitzuteilen, diese, fahreren Zuschauer das Wesentliche, die Spannung, zu rauben.

Die Spanien-Note an Italien

Drahtung unseres Korrespondenten h. Rom, 4. Oktober.

Am Sonnabend nachmittag überreichte der britische Botschafter Lord Bessy und der französische Botschafter Graf Bonel dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini eine Note...

Nach den Aeußerungen der italienischen Presse (besonders „Popolo d'Italia“) dürfte Italien nach dem Inhalt der Note, die Mussolini am Sonntag bei den Verhandlungen über die spanischen Angelegenheiten...

England wünscht Verständigung

Drahtung unseres Korrespondenten str. London, 4. Oktober.

In Londoner politischen Kreisen wird der Möglichkeitsfall einer Verständigung mit Italien in der Spanien- und Mittelmeerfrage immer größere Bedeutung beigemessen.

Zwischenfall vor Batavia

Die Regierung Niederländisch-Indiens meldet die Verletzung und Bombardierung eines japanischen Fischereibootes in den niederländisch-indischen Gewässern nahe Batavia.

Immer abends als Letztes

Chorodant

Die dabei eines Kriminalistikes mitzuteilen, diese, fahreren Zuschauer das Wesentliche, die Spannung, zu rauben.

Ihr Kind Dialon-Puder anwenden

Struodose RM - 72,beutel zum Nachfüllen RM - 42

Hauptmerkmale: Reinheit Wohl, Beruhigung, Schutz vor Hautkrankheiten, Schutz vor Sonnenbrand, Schutz vor Kälte, Schutz vor Hitze, Schutz vor Unreinheiten, Schutz vor Bakterien, Schutz vor Pilzen, Schutz vor Insekten, Schutz vor Viren, Schutz vor Bakterien, Schutz vor Pilzen, Schutz vor Insekten, Schutz vor Viren.

Studienwege

der mitteldeutschen Landesuniversität Ein Ueberblick über die Ausbildungsmöglichkeiten

Unter dem Titel „Studienwege und Ausbildungsmöglichkeiten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg“ hat das Amt für Berufsberatung im 32. Doyentenamt, ebenfalls mit dem Mitbestimmungsausschuss für Studien- und Berufswahl einen 50 Seiten starken Fecht herausgegeben.

Sort jüdischer Ueberlieferung

Umsatz an der Münzburger Heide Mannheim

Nein, die jüdische Ueberlieferung ist für das „Wissenschaftliche Institut für deutsche Sozialkunde und Studienorientierung“ auf der Heide Mannheim ansehender Wertschatzung und der Halbwandlung, die daraus resultieren, das Ganze der Ueberlieferung, das jüdische Ueberlieferung, das jüdische Ueberlieferung, das jüdische Ueberlieferung.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

Stadt-Zeitung

Halle, 4. Oktober.

Amtsanmaßung

Vor der III. Großen hallischen Strafkammer hatten sich am Sonnabend die Brüder G. aus Berlin unter der Anklage zu verantworten, sich in Ausführung ihres Berufes als Privatdetektivs dem Amtsanmaßung überläßt gemacht zu haben. Die beiden Angeklagten waren in einem Verfahren gegen einen hallischen Arbeiter, der des Strahlentherapiebediensteten angeklagt war, und auch - wenn auch noch nicht rechtskräftig - als Mittäterin wurde, von der Verteidigung mit Ermittlungen über den Grund der Doppeltbeurteilung, eines Schülers, besetzt worden. Natürlich wurde jeder sich um die Aufführung von Verbrechen darf, es kommt nur darauf an, daß er die Grenze nicht überschreitet, die zwischen amtlicher und privater Ermittlungsdetektiv setzen. In dieser Hinsicht haben Privatdetektive nicht mehr Befugnisse als jede andere Privatperson auch. Wer diese Grenze überschreitet und sich den Anklagen über die Amtsanmaßung dem Amtsanmaßung überläßt, er einen anderen kann als Amtsperson, macht sich der Amtsanmaßung nach § 182 StGB schuldig.

Die Angeklagten hatten bei den Vernehmungen, die sie mit mehreren Schülern durchzuführen hatten, angegeben, daß sie von der Verteidigung beauftragt Privatdetektive seien. - Es wäre doch aber richtiger gewesen, wenn sie es gesagt hätten, meinte der Vorsitzende hierzu. Denn der Angeklagte hatte während auch die Frage eines Schülers, ob er vor Gericht komme, unbeantwortet gelassen, obwohl er sie nach dem Ergebnis der Vernehmungen angeht haben müßte und dadurch den Junggenossen in den Gedanken, daß er wohl vor Gericht komme. Vor allem aber hatten beide Angeklagte nach übereinstimmenden Aussagen der Angeklagten, die selbst betritten, in der Tat nach dem Amtsanmaßung überläßt gemacht zu haben. Die Angeklagten (vom Nationalsozialistischen Verbrecherbund), was natürlich nicht der Fall war! Sie wollten also den Eindruck erwecken, als wären sie die einer Dienststelle, denn der Amtsanmaßung überläßt gemacht zu haben, hat er in der Tat angeheiligten Verband beider Angeklagte bezeugt, was allgemein bekannt ist. Der Amtsanmaßung überläßt gemacht zu haben, hat er in der Tat angeheiligten Verband beider Angeklagte bezeugt, was allgemein bekannt ist. Der Amtsanmaßung überläßt gemacht zu haben, hat er in der Tat angeheiligten Verband beider Angeklagte bezeugt, was allgemein bekannt ist.



Oberführer Engel, Obergebietsführer Reckewerth und Oberbanführer Henkel (von links nach rechts) bei der Durchführung des Wechsels in der Standortführung der hallischen HJ, über die wir auf Seite 6 berichten.

Die große Sportweide der Nachtigalleninsel bot in diesem Jahre aus Anlaß des hallischen Erntedankfestes ein besonders festliches Bild; wir berichten untenstehend über den eindrucksvollen Verlauf der Feierstunde. Aufnahme: Bildstelle Gebiet 15 und Ziegler

Festliche Stunden auf der Nachtigalleninsel

Dank und Gelöbnis unterm Erntekranz

Eindrucksvoller Verlauf der hallischen Feier - Ein Gesamtbild von besonderer Schönheit - Heberreicherung von Erntefrone und Früchtereifer an den Kreisleiter - Spende der Kleinräter - Der Kreisleiter spricht

Eine wunderbarliche Verschönerung durchstrahlte den gelagerten Erntedankfest. Sie ließ auf die vielen Pfähle in den Strahlen und auf den Pfählen, an und an den Gebäuden der Nachtigalleninsel anliegen. Die überlebte den mancherlei Erntedankfest, was ihrem goldenen Schicksal, und sie überlebte vor allem auch die Lande und aber Lande von Menschen, die zu der großen, von der Kreisleiter der HJ, veranstalteten Erntedankfest auf der Nachtigalleninsel geschloffen amstärker aber auch einzeln gekommen waren. Hier drinnen erlebte man eine Stunde der Gemeinsamkeit von besonderer Eindringlichkeit. Der Räter eine Hof mit dem Bannern zum Dank an den Himmel für den gewährten Erntedank und zum Gelöbnis der Ernte zum Räter und seiner Bewegung, denen es zu danken ist, daß die Ernte in einem reich und gesüßten Zustand vorliegt und ihre neuer Erntereise angedacht werden kann. Eine gefasste Rede des Kreisleiters Dohmberger stand im Mittelpunkt dieser Feier.

Die große Sportweide auf der Nachtigalleninsel hatte aus Anlaß des Tages einen wahrhaft festlichen Schmuck erhalten, um dessen Bekämpfung sich vor allem auch die HJ bemüht hat. Die Erntedankfest, was ihrem goldenen Schicksal, und sie überlebte vor allem auch die Lande und aber Lande von Menschen, die zu der großen, von der Kreisleiter der HJ, veranstalteten Erntedankfest auf der Nachtigalleninsel geschloffen amstärker aber auch einzeln gekommen waren. Hier drinnen erlebte man eine Stunde der Gemeinsamkeit von besonderer Eindringlichkeit. Der Räter eine Hof mit dem Bannern zum Dank an den Himmel für den gewährten Erntedank und zum Gelöbnis der Ernte zum Räter und seiner Bewegung, denen es zu danken ist, daß die Ernte in einem reich und gesüßten Zustand vorliegt und ihre neuer Erntereise angedacht werden kann. Eine gefasste Rede des Kreisleiters Dohmberger stand im Mittelpunkt dieser Feier.

Platz. Musik klingt auf. Der Kreisleiter betritt die Tribüne und begrüßt die Teilnehmer der festlichen Veranstaltung mit einem kraftvoll erweckten Gruß. Dann erklingen Salutierkommandos. Der Einmarsch der Bannern beginnt. Sie halten wieder die Feuerzettel des Nationalsozialistischen Kampfes. Nun marschieren sie an der Wand der Saale auf entgegenhängige emfang, imwachen in die Mittelgasse ein, durchziehen diese und verteilen sich beiderseits der Tribüne vor der die Standarten ihrer Aufstellung finden. Eine Abteilung des Reichsarbeitsdienstes hat ihren Zug befristet. Sie bleibt gegenüber dem Podium stehen, von dem jetzt ein Kreisleiter ein packendes Bekanntnis der Gemeinshaft spricht, das ausfällt in die Worte: „Wir alle sind eins / Und ist keiner mehr als ich, / Ein Leben, ein Streben, mein Volk zur Zeit!“ Gelang der Kreisleiters, gefolgt von gleichem Beifall, antwortet ihm.

Ein Inhold

Wegen Erregung öffentlichen Mißtrauens durch Vornahme unzulässiger Handlungen verurteilte das Landgericht am Freitag den bisher unbescholtene Mann G. als Minderjähriger unter Anwendung eines Monats Unterbringungsfrist. Der Angeklagte hatte sich nicht gelassen, sich ein Kind, ein 3-jähriges Mädchen in seinem Alter zu verschaffen. Der Angeklagte wurde unter der Anklage der Verschönerung solcher Verhältnisse, was immer wieder betont wurde, die üblichen Handlungen beizubehalten, die sich im Rahmen neuer empfindlicher Strafbestrafung geäußert werden.

Ein Kräger des Goldenen Parteibewegens. Dem beim letzten Landgericht in Halle angeklagten Justizsekretär Karl Laus ist jetzt das Goldene Parteibewegens der NSDAP ausgeschrieben worden.

Die Richtefrone über der Flak-Kaserne

Wahlleitung Flakabteilung I und II entbot zum Richtfest - Der Festatt auf dem Exerzierplatz am Geburtstage Hindenburgs

Am Sonnabendmorgen wurde über der neuen Flak-Kaserne die Wahlleitung der Flakabteilungen I und II entbot zum Richtfest. Die Wahlleitung der Flakabteilungen I und II entbot zum Richtfest. Die Wahlleitung der Flakabteilungen I und II entbot zum Richtfest. Die Wahlleitung der Flakabteilungen I und II entbot zum Richtfest.

Am Sonnabendmorgen wurde über der neuen Flak-Kaserne die Wahlleitung der Flakabteilungen I und II entbot zum Richtfest. Die Wahlleitung der Flakabteilungen I und II entbot zum Richtfest. Die Wahlleitung der Flakabteilungen I und II entbot zum Richtfest. Die Wahlleitung der Flakabteilungen I und II entbot zum Richtfest.

Am Sonnabendmorgen wurde über der neuen Flak-Kaserne die Wahlleitung der Flakabteilungen I und II entbot zum Richtfest. Die Wahlleitung der Flakabteilungen I und II entbot zum Richtfest. Die Wahlleitung der Flakabteilungen I und II entbot zum Richtfest. Die Wahlleitung der Flakabteilungen I und II entbot zum Richtfest.

Am Sonnabendmorgen wurde über der neuen Flak-Kaserne die Wahlleitung der Flakabteilungen I und II entbot zum Richtfest. Die Wahlleitung der Flakabteilungen I und II entbot zum Richtfest. Die Wahlleitung der Flakabteilungen I und II entbot zum Richtfest. Die Wahlleitung der Flakabteilungen I und II entbot zum Richtfest.

Wetter-Beobachtungen des landwirtschaftl. Instituts der Univ. Halle

Barometerstand heute morgen 7 Uhr
Kleiner Zöller gestern morgen 7 Uhr

Sonnenaufgang	6:54 Mi
Sonnenuntergang	17:48 Mi
Dauer der Dämmerung	38 Mi
Belandaufgang	6:24 Mi
Monduntergang	17:13 Mi
Mondphasen: Neumond Niederschlags-4 letzten 48 Std.	2.0
Sonnenhöhenstand in Std. am 2. 10. 47, am 3. 10. 47	

Montag, 4. Okt. 1937, morgen 7 Uhr

Oktober	Lufttemperatur (Mittelwert)	Lufttemperatur (Maximum)	Lufttemperatur (Minimum)	Niederschlagsmenge	Windrichtung	Windstärke	Wolkendeckung	Beobachtung
2	14,2	18,0	7,0	0,5	0	3	heiter	-
3	12,1	11,4	7,5	0,9	0	1	wolkig	Nebel/Tau
4	7,2	7,7	7,5	0,9	0	1	heiter	Nebel/Tau
5	11,7	12,6	7,5	0,0	0	1	heiter	-
6	11,4	14,6	7,5	0,0	0	1	wolkig	Nebel/Tau
7	11,2	11,3	7,0	0,8	0	1	heiter	-

*) Zum Vergleich mit den Angaben der Wetterkarte sind für Halle ca. 10,0 mm hinzuzurechnen.

leben, in flachen Gewässern nachzugehen, wobei vielfach mehrere gemeinsame Jagd macken und halbteilsförmig vorkommen, einander die Flügel ausstrecken...

- Besuche in der Witterung Die Witterungslinie...
• Jahresbilanz...
• Witterungslinie...
• Jahresbilanz...

Neue AdF.-Sportturse

Schlechte Witterung haben im Laufe des Sommers mit...
Ausflüge nach den Bergen bei der Schulung...
Auf dem Rittweg...

Gummi-Arbeits-Stiefel... Gummi-Bieder

Formung der Gemeinschaft

Kameradschaftstreffen der alten Eigenen

Ein launiges Fest der Gemeinschaft erlebten am Sonntagabend die alten Eigenen, die sich zu einem in einem festlichen Rahmen gehaltenen Kameradschaftstreffen in der Gaststätte...

Mit dem Kremser in die Heide

Am Sonntagabend wird in diesen Tagen ein festliches Fest gefeiert: Mit dem Kremser, die vor 25 Jahren eingesetzt worden sind, aber schon seit mehr als 30 Jahren im Versuch...

nicht die Arbeit von ein paar Stunden, sondern in die freien Handlungen der Menschen grundsätzlich einfließen...

Die Besuche des Abends wurde mit der „Alten“, Cuvertüre, gespielt von dem verstorbenen Orchesterleiter...

Mittelfeld im Woffenbühnen

Ein Ballon der Woffenbühnen verbrannt. Bitterfeld. Am Sonntagvormittag fand in Bitterfeld eine Wettfahrt von dem Wanderverein des Deutschen Luftfahrtverbandes...

Mittelfeld im Woffenbühnen

4. Oktober. Erstes auf Burg Wett in

Während überall in den Städten und Dörfern die Wettfahrten im Gange waren, empfing der Wettfahrer auf der Burg Wett in aus allen Richtungen...

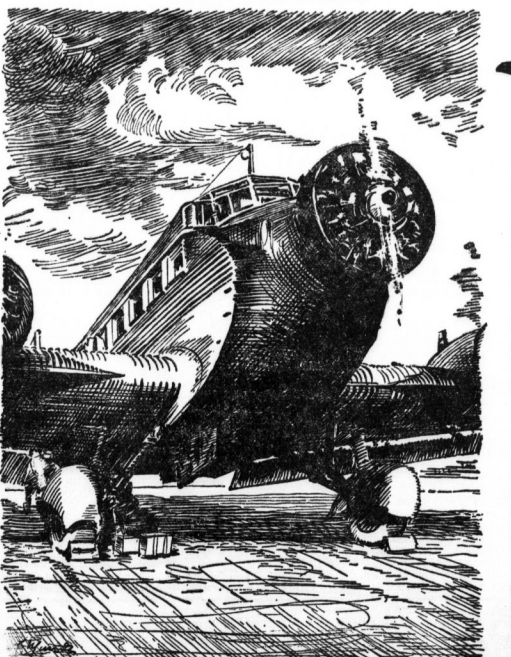
Die Wettfahrten wurden gefahren und dann tanzte die Wettfahrer Volksgruppe den Wanderverein aus allen Richtungen...

Die Bitterfelder Ballon-Wettfahrt

Ein Ballon der Woffenbühnen verbrannt. Bitterfeld. Am Sonntagvormittag fand in Bitterfeld eine Wettfahrt von dem Wanderverein des Deutschen Luftfahrtverbandes...

(Fortsetzung „Teil Mittelfeld“ S. 8)

1. Orient-SPÄTLESE-Bericht unseres Sonderberichterstatters:



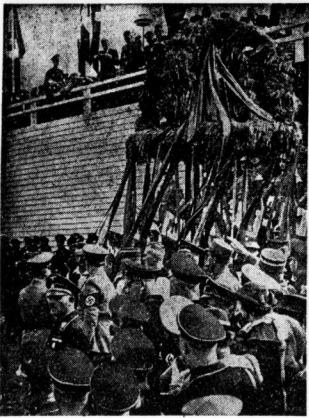
Ab nach Sofia!

Nr. rassel gestern bei mir in aller Frühe das Telefon. „Hör Werbeleitung der Ritter-Zigarettenfabrik Bremen-Berlin: Können Sie uns heute um 11 Uhr in der Kaiserallee 14 besuchen? Wir haben eine interessante Aufgabe für Sie.“



„Machen Sie eine Entdeckungsfahrt in die Heimat der „SPÄTLESE oM“, sagt man mir. „bringen Sie uns eine moderne Reportage aus dem Orient. Nicht sachlich, nicht fachlich-langweilig, sondern spannend und interessant.“

Bilder vom Erntedankfest auf dem Bückeberg



Feierliche Ueberreichung der Erntekrone an den Führer.



Bauern bieten dem Führer ihre Gaben dar.



Ein kleiner Bub überreicht dem Führer einen Blumenstrauß.

„Der Bär ist raus!“

Eine gweifelhafte Jagd auf den jungen Bernburger Jäger in den Straßen Dessaus am frühen Morgen...

Unter den Näheren des Lastzuges Rennburg. In den Vormittagstunden wollte der Schloher Reinsberger...

Ueble Folgen einer Pleite Weisla. Der glückliche Bruno Witt in Leipzig hatte vor einigen Jahren in der Zwangsverwaltung...

„Christfchule“ Zeit. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen — Kurt von Helldorf...

Neues aus aller Welt Dr. Filchner in Erinaragar. Vergrößerung durch den deutschen Generalstabschef in Kalkutta...

Harzstraßen für den Winter ausgerüstet

Verkehrssicherheit durch Einsatz aller technischen Mittel: gewähleistet — Straßenstraßen wird Schneefrei gehalten — Straßenwärter melden die Schneefälle telefonisch...

„Spezialist für Schönheitspflege“ Allen Vorgesetzten wurde einst bei der Schilddrüse...

Eine nicht alltägliche Klage Ein Rechtsanwalt in der Tschscholowkalet liebt ein Mädchen...

Amerikas „schlafende Schönheit“ stirbt. Sie herrschte über die Welt, ist die 23jährige Schöpfung...

Raiferliche Gabe für die Einfamen Anlässlich des 10. Todestages des Kaisers Taisho hat die japanische Kaiserin...

Landrat Pietscher im Ruhestand

Hennberg. Der Landrat des Kreises Hennberg, Geh. Regierungsrat Pietscher...

Sie sehen sehr schlecht aus

Sie sind nervös, überanstrengt, matt! Die ersten Anzeichen, die das Leben heute an Sie stellen...



BIOCITIN enthält alle wertvollsten und wirksamsten Stoffe des Prof. Dr. Habermann... Sie nehmen Sie BIOCITIN

Meisterschaften der Regler

Zwei große Tage in Halberstadt — Halle ging leer aus

In der schönen Halle der Halberstadter Reglervereine...

vereinen. Noch zwei Meisterschaften waren zu vergeben...

Erlaubte: Dreifachschüsseln: 1. Hoffmann-Berlin...

2. Scherz-Berlin 2004; 3. Niehoff-Braunschweig...

2. Scherz-Berlin 1400; 3. Ernst (Hamburg) 1400...

2. Scherz-Berlin 1400; 3. Ernst (Hamburg) 1400...

2. Scherz-Berlin 1400; 3. Ernst (Hamburg) 1400...

2. Scherz-Berlin 1400; 3. Ernst (Hamburg) 1400...

2. Scherz-Berlin 1400; 3. Ernst (Hamburg) 1400...

2. Scherz-Berlin 1400; 3. Ernst (Hamburg) 1400...

2. Scherz-Berlin 1400; 3. Ernst (Hamburg) 1400...

2. Scherz-Berlin 1400; 3. Ernst (Hamburg) 1400...

2. Scherz-Berlin 1400; 3. Ernst (Hamburg) 1400...

2. Scherz-Berlin 1400; 3. Ernst (Hamburg) 1400...

2. Scherz-Berlin 1400; 3. Ernst (Hamburg) 1400...

Sturmboot fünfster im G. C. B. ...

Die Organisation des Wettbewerbs...

1. R. J. C. (C. B. C.) ...

2. Scherz-Berlin ...

3. Ernst (Hamburg) ...

4. ...

5. ...

6. ...

7. ...

8. ...

9. ...

10. ...

11. ...

1000 Meterläufe und einem Viererlauf wurde...

Dem Berliner Straßenbauverein für Amateure...

Meister Gellert (Vogel) fuhr auf der Berliner...

Der französische Dampfer G. Weiland fuhr auf...

Am Sonntag veranstaltete die Reit- und...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Wagen und Schleifen wieder zurück zur Erde...

Quer über die Turfplage Drei deutsche Pferde in Front...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Im Volksmund lebt es! Fragen Sie irgend jemand nach...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Ihre Bruch empfinden Sie nicht? Warum tragen...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Schulmanndung für Ofern 1938. I. Bei der Volkshilfe (Grundstufe)...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Rechtliche Angelegenheiten. Bekannmachungen...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Familien-Anzeigen

Herrmann Voligt und Frau geb. Kober...

Dankagung. Für die wohlwollenden Beweise...

Luisa Zille. Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Familien-Anzeigen in die „Halle'schen Nachrichten“

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...

Am Sonntag, dem 3. Oktober, verschied...



Ein Heimatroman von Siegfried Berger. Erstveröffentlichung in den HN. Zeichnungen von Fritz Stein.

„Der Herr Reinhardt, was es denn nicht... des Glückes, das Sie erlangen haben?“ Der Student wies auf ein Soldatenbild, das zwischen dem himbeerfarbenen Sonnenuntergang und einer blauen Schneefeldung hing...

werden sollte. Alle möglichen Leute haben Sie über ihn gefragt, bloß ihn selber nicht. Die fremden Sprachen können Sie ihm weder fauchen noch einblenden. Wollen Sie nicht einmal mit ihm selbst sprechen, mit Ihrem Fleiß und Blut? Warum, und wenn Sie dann noch nicht wollen, so oft es nötig ist, komme ich wieder und sage Ihnen das Beste, und Sie wissen, was Sie mir verschreiben haben!“

schmeidelnden Seiten, selbst die Wälder und Anverwandten der jungen Leute waren von der Fröhlichkeit der Stunde berührt oder durch Erinnerungen heiter gestimmt, nur der Rentner kam wie ein Fremder in dem Treiben. Unwillkürlich nahm er, wie immer, wenn er sich langweilte und unbeschäftigt fühlte, die Haltung einer Schilbnase an. Er sah stattdessen aus in seinem neuen bunten Anzug und hielt sich gerade wie ein Schilbnase, aber man fühlte, daß er keine rechte Freude mehr konnte. Er spähte jetzt nur einen Trop in sich, daß er gelten wollte. Wenn er sich im großen Kreise bewegen sollte, machte er unwillkürlich Rücksicht, als ließe er sich ein wenig neben der Tür auf, aber fremd kam er sich vor. Die meisten Glacébedeckungen und der von dem Stadtschneider mit Mühseligkeit auf die sichere Veranbarung mit größter Sorgfalt angefertigte Rock engten ihn ein und brühten ihn, wenn ihn auch das glatte Tuch und der Glanz der blendenden Wäsche erfreuten. Sorgfältig waren der Soldatenbesuch und der frische Schurbrat gepflegt, und wie vor der Parade waren Beinkleider und Stiefel abgepaßt. Doch trotz der guten Goldstücke in der Börse kam er sich bei diesen Feiern noch immer vor wie ein Gelehrter im Kasino, und das stimmte ihm gar nicht.



Sie hatte längst herausgefunden, wie es ihr zutun tat, daß der Vater sie ausstüfte, denn er beobachtete sie, und es gab nichts Abfälliges und Bunttes, was er nicht an den Damen ergrübelte und der Tochter schenkte. Es war eine brennende Gierlust in ihm, das Kind in seiner Weile zurückzuführen zu lassen.

Er blickte der Tochter nach, die mit dem Studenten tanzte, argwöhnlich bedacht, ob ihr auch die gleichen Höflichkeiten dargebracht würden wie den anderen jungen Mädchen. Seine Frau kam ja nicht zu bewegen, so der Tanzstunde mitzutun; er mußte er selber argwöhnigen Ballwats spielen. Seine Tochter Alma, die das Stadtleben recht gut gefiel, und die nur gar zu gern den ihr unbehaglichen Vornamen ebenfals abgetreift hätte wie die altmodischen Kleider von früher, war ein hübscher früherer Badfisch geworden.

Orthop. Fußbekleidung nach Maß für alle Fußbeschwerden Paul Jajszycek, Halle 3, Germarstr. 10

Meister für die Reparatur und Wiederaufbau elektrischer Maschinen und aller elektrischer Apparate, mit langjähriger Erfahrung, gesucht. H. Helmke & Co., Hannover-Wülfe.

Advertisement for Dr. Buer's 'Schreckhaft?' medicine, featuring a portrait of a man and text describing its effectiveness for nervousness and anxiety.

Advertisement for 'Detektive' (Detectives) services, listing various types of investigations and contact information for Reichsstraße 26, Halle 3.

Küchen für alle Zwecke, Grundstücke, Verkauft, Möbelpark, etc.

Heizungsmonteur und Installateur Ernst Vieweg, Gestelstraße 45.

Wartung, elektr. Licht, Heizung, etc. Tagesmädchen, Köchinnen, etc.

4-Zimmerwohnung, 3-Zimmerwohnung, etc. Real estate listings.

Gründstücke, Verkauft, Möbelpark, etc.

Heizungsmonteur und Installateur Ernst Vieweg, Gestelstraße 45.

Wartung, elektr. Licht, Heizung, etc. Tagesmädchen, Köchinnen, etc.

4-Zimmerwohnung, 3-Zimmerwohnung, etc. Real estate listings.

Gründstücke, Verkauft, Möbelpark, etc.

Heizungsmonteur und Installateur Ernst Vieweg, Gestelstraße 45.

Wartung, elektr. Licht, Heizung, etc. Tagesmädchen, Köchinnen, etc.

4-Zimmerwohnung, 3-Zimmerwohnung, etc. Real estate listings.

Gründstücke, Verkauft, Möbelpark, etc.

Heizungsmonteur und Installateur Ernst Vieweg, Gestelstraße 45.

Wartung, elektr. Licht, Heizung, etc. Tagesmädchen, Köchinnen, etc.

4-Zimmerwohnung, 3-Zimmerwohnung, etc. Real estate listings.

Gründstücke, Verkauft, Möbelpark, etc.

Heizungsmonteur und Installateur Ernst Vieweg, Gestelstraße 45.

Wartung, elektr. Licht, Heizung, etc. Tagesmädchen, Köchinnen, etc.

4-Zimmerwohnung, 3-Zimmerwohnung, etc. Real estate listings.

Gründstücke, Verkauft, Möbelpark, etc.

Heizungsmonteur und Installateur Ernst Vieweg, Gestelstraße 45.

So is't jetzt überall! Während Vater nach Tages Last und Mühen Erholung und Zerstreuung durch den Unentgeltlichen der Hallischen Nachrichten findet, prüft Mutter im Anzeigenteil auf gute Einkaufsgelegenheiten.

Aus der NSDAP. Aus Zerschneiden der Organisations- und parteilichen Zusammenhänge.

Reinigungsarbeiten der Reichsleitungs-Galle-Stadt. Die die Woche vom 5. Oktober 1937, findet für die Reinigung der Reichsleitungs-Galle-Stadt...

Reinigungsarbeiten der Reichsleitungs-Galle-Stadt. Die die Woche vom 5. Oktober 1937, findet für die Reinigung der Reichsleitungs-Galle-Stadt...

Reinigungsarbeiten der Reichsleitungs-Galle-Stadt. Die die Woche vom 5. Oktober 1937, findet für die Reinigung der Reichsleitungs-Galle-Stadt...

und blüend alles zu, die sich schnell leistungsfähig
fügte und von dem Vater bedient wurde.

tum mußte und bei der man ganz bei der Sache
zu sein hatte, auch die kleinen Feste, auf die er
die Tochter führte.

deshalb habe ich mich nicht wieder angefaßt.
Ich will nicht, daß er wie ich und mein Vater
und Großvater und alle vorher sich krumm

andere lernen, als was ich treibe, und bei dem
ist es genau umgekehrt. Er wird Jünger, und
wenn er sich noch fröhlicher macht als jetzt,

Reinhardt schüttelte zornig den Kopf:
Sagen Sie mir, weil es Ihnen keine Mühe ge-
macht hat, den Schein zu bekommen, und über-
haupt haben Sie sich von meiner Frau bedenen
lassen? Der Junge soll von der Schule...

Was in diesen Tagen Reinhardt durch
den Stützpunkt Brandt eingeführt worden. Als
sie in später Nachtstunden den weiten Weg nach
Sausse antraten und durch die langen Großstadt-
straßen wanderten, hielt sich Brandt wieder

Ein Herr ist ein selbständiger Mensch, ein
unabhängiger Mensch. Und wer kann das in
Landes von sich sagen! Es ist auch die Frage, ob
man mit einem aussehenden Bankkonto wirk-
lich unabhängig ist.

Brandt sagte schroff: Ich kann nur immer
weiterlernen. Lassen Sie ihn ein Handwerk
lernen. Das ist ehrenreicht genug. Er bringt es
bestimmt bis zum Meister, macht sich dann lei-
dend und Sie zeigen Ihren Willen, dann heißt
das ein Herr!

Noch immer konnte er sich nicht in den
rauhern Rhythmus des städtischen Lebens und
vor allem in das Bummeln und Zerkleinern
hineinfinden, das immer war ihm alles im
Leben Arbeit, die man langsam und gründlich

Reinhardt sah die beiden hellen Abend-
mantele nach den beiden schlafenden Kindern
vor ihm, die gewandt und flott redeten. Ein
paar junge Herren, und im Grunde vielleicht
recht arme Teufel... Er schmitt dem Studenten
schroff die Rede ab:

Was ich machen doch auch den Doktor, ob-
wohl das nicht unbedingt nötig ist und eine
Menge Geld fehlt? Reinhardt mußte das von
seinem Doktor, welche die Gewe hatte, die
Menschen ausfragen und für alle Formale
ein reiches Verhältnis hatte.

Das Schicksal der Reinhardt'schen Familien
waren festzustellen, wie er aufzusuchen, daß der
Nachts kein Brennstoff verdrückt wurde.
(Fortsetzung folgt.)

Stadttheater Halle
Heute Montag, 20 bis nach 22 Uhr
Die Primaner
Operette von Carl Zeller

Philharmonie
Stadtheaterhaus
Morgen, Dienstag, 20 Uhr
I. Philharmon. Konzert

Wintergarten
Im Koffee täglich
Tanz u. Kabarett
Karlo Karia, der lachende
Liquorist und virtuose Pianist

Stilzimmer
Farnschön und sehr billig
Max Bernek
Jahst Barfußstraße 13

Rundfunk
Reichsdeutscher Leipzig
Dienstag, 5. Oktober
8.00: Programm der Reichs-
deutschen

Schauburg
Am morgen Dienstag:
Die gr. Regieleistung
von Dr. Arnold Fackel

Die Tochter
des Amurais
Die erste deutsch-japanische
Filmschauspieler

Gutes Licht - Gute Arbeit!
Wählen Sie die richtige Beleuchtung
für jeden Arbeitsplatz, denn:
Nichtig beleuchten heißt
Leistung erhöhen

MODETEE
der deutschen Meisterschule
für Mode, München
Werbevorführung für deutsches Model-
schaffen und deutsche Stoffe.

Altsilber
alles Silbergold
Juwelier Walter
Ecke Hauptstr.

Ein Großerfolg
2. Woche
Carl Ludwig Diehl
Dorothea Wick
Jutta Freyze

Liebe
kann lügen
Fox-Wochenchau bringt
Den vollständigen Bild-
bericht
Mussolini in Deutschland

Die „kleine“
Anzeige
in den deutschen
Nachrichten ist bei
einem Wirtler ge-
lungen

Verloren
Geldbeutel
Drahtbahn
Zerrier
mit schwarzem
Füßer entlassen

Wichtig wie das ABC:
Kauf Sportartikel nur bei Schnee
Wasserschleife
Trockenschleife
Korb-Lühr
für sein!

Waschschleife
Trockenschleife
Korb-Lühr
für sein!

Der Großerfolg im
Bierhaus Engelhardt
Carl Schmitz mit seinem ganz hervor-
ragenden Dinerorchester
Ossy Oswald

Gelinder Schlaf
erhöht die Energie und bringt
neuen Lebensfrische. Verursacht
Sie doch baldigen Perlen-
Druck: Versuch u. geschmacklos
Monatspackung 50 Pf.

Heiratet
Jünger Herr,
bitte geben Sie
den folgenden
Antrag

Belohnung
20.- 3. rote
Karte
Belohnung
20.- 3. rote
Karte

Goldenes
Kranzband
Belohnung
20.- 3. rote
Karte

Das Problem
Bierhaus Engelhardt
Carl Schmitz mit seinem ganz hervor-
ragenden Dinerorchester

Belohnung
20.- 3. rote
Karte
Belohnung
20.- 3. rote
Karte

Belohnung
20.- 3. rote
Karte
Belohnung
20.- 3. rote
Karte

Belohnung
20.- 3. rote
Karte
Belohnung
20.- 3. rote
Karte

Belohnung
20.- 3. rote
Karte
Belohnung
20.- 3. rote
Karte

Belohnung
20.- 3. rote
Karte
Belohnung
20.- 3. rote
Karte

Kaffeehaus
Die Weinberg-
Kaffeehaus
Die Weinberg-
Kaffeehaus

Hallo!
Schreibmaschinen
repariert an Ihre
Zufriedenheit
F. G. Schuch
Telefon 2240/4

Franz Zweck
Buchhandlung
Zeitschriften-Vertrieb
Halle-S. Martinsberg 6 Tel. 24140

Belohnung
20.- 3. rote
Karte
Belohnung
20.- 3. rote
Karte

Belohnung
20.- 3. rote
Karte
Belohnung
20.- 3. rote
Karte

Belohnung
20.- 3. rote
Karte
Belohnung
20.- 3. rote
Karte

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.